



balb eine befriedigende Lösung. — Die Kandidatur des Prinzen Georg für Kreta soll gesichert sein.  
(Fortsetzung in der Beilage.)

### Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeitschriften als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. P. St. P., 25. Mai 1898.

— S. F. Gartenbauverein. In der letzten Sitzung wurde über das Obstfortiment verhandelt, welches auf Veranlassung der Landwirtschaftskammer durch die Centralstelle für Obstverwertung aufgestellt ist und zum Anbau in Pommern empfohlen werden soll. In eingehender Besprechung wurde beschlossen, die Streichung einer Anzahl von Sorten zu empfehlen, da dieselben in hiesiger Gegend theils zu wenig angebaut sind, theils sich nicht bewähren haben oder durch bessere ersetzt werden können. Dagegen würden einige Sorten, die sich hier bestens bewährt haben, zur Aufnahme empfohlen. Von der Gartenbau-Gesellschaft Feronia in Dresden war ein Besuch eingelaufen, eine Aeußerung über die Zweckmäßigkeit eines Schutzzolles für gärtnerische Erzeugnisse zu veranlassen. Die Versammlung konnte sich im allgemeinen nicht dafür erwärmen und beschloß, eine Antwort in ablehnendem Sinne zu geben. Als Hauptpunkt wurde sodann die Angliederung des Vereins an die Landwirtschaftskammer besprochen. Nachdem die von letzterer gestellten Bedingungen im Einzelnen angenommen, wurde die Angliederung einstimmig beschlossen unter der Voraussetzung, daß dem Verein dadurch Vortheile erwachsen und seine wirtschaftlichen Arbeiten erhebliche Förderung erfahren werden. Den Bedingungen gemäß wird das Vereinsjahr nun wieder, wie früher, vom 1. April bis 31. März reichen. Herr Jarius hatte mehrere Blüthen vorzüglicher Rosenforten mitgebracht: Kaiserin Auguste Viktoria, Climbing Niphetos, Papa Gontier, Marfchall Niel; ferner einige Stauden: Polmonium Richardsoni, Heuchera sanguinea und Leucanthemum maximum, von denen besonders letztere für Privatgärten sehr zu empfehlen sei. Hierauf schloß sich eine kleine Verlosung von Pflanzen, die Herr Jarius gestiftet hatte, sowie eine Vertheilung von Tomaten-Sämlingen zur Weilerkultur. Es sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß in der Septembersitzung eine Prämiiernng von Gärtnerei-Gemüse und von Topfpflanzen der Privaten stattfinden soll, wozu alle Mitglieder aufgefordert werden, Entsprechendes auszustellen. Ferner ist jedes Mitglied verpflichtet, von den auf Vereinskosten verlosenen Gewächsen Früchte oder Blüthen bei Gelegenheit in die Vereins-sitzung zu bringen, damit auch die übrigen Mitglieder diese Sachen kennen lernen und der Verein feststellen kann, ob dieselben der Empfehlung würdig sind. Der Ausflug nach Oliva wurde auf den 10. Juli festgesetzt. Von der Landwirtschaftskammer waren zwei Wandtafeln mit Text und farbigen Abbildungen der San Josè Schilblaus dem Verein überwiesen. Es wurde beschlossen, die eine im Vereinszimmer anzubringen; die andere ist in der Blumenhalle des Herrn Jarius zur Besichtigung aufgehängt.

— X X H i n t e r p o m m e r s c h e r J a g d v e r e i n. Preis-schießen in Reiz. Bei der Schweißschlepp war die Vertheilung eine recht rege, es konnte jedoch nur der erste Preis vergeben werden, denselben erhielt „Toll“ des Oberförsters Kocholl-Klausshagen. Es theilte sich hieran noch Rittmeister Piepers „Murbach“, „Nord“ des Rittergutsbesitzer Nach-Gr. Strellin und einige andere, welche jedoch versagten, da sie die Fahrt nicht mit tiefer Nase aufnahmen und deswegen nicht mit Preisen bedacht werden konnten. An Preisen bei der Ausstellung von Jagdtrophäen wurden der erste Preis Lt. v. Michaelis (Huf.-Regt.) zuerkannt. Den 2. Preis erhielt Lt. der Res. Arnold-Reiz. Um die zahlreichen Schießpreise war eine recht große Konkurrenz. Bei der Scheibe: Stehender Rehbod gewann Oberstleutnant von Podewils den von Damen des Lauenburger Kreises gestifteten Preis bestehend in einer eleganten Stuzuhr, den Stolper Damenpreis, ein Delgemälde, erhielt Lt. d. R. Arnold-Reiz, d. n. von Schmiederlee-Vbl.-Draheim gestifteten Preis erhielt Pr.-Lt. und Bezirks-Abj. de Niem. Zehn Preise wurden vergeben bei der Scheibe: Laufender Reiter; es erhielten den ersten Preis Oberstlt. v. Podewils, 2. Preis Förster Lindner, 3. Pr. Oberförster Kocholl-Klausshagen, 4. Pr., Lt. d. R. Arnold Reiz, 5. Preis, Pr.-Lt. de Niem, 6. Preis, Lt. v. Bieberstein, 7. Pr. Forstaußerer Müller-Schmolzin, 8. Preis, Rittergutsbes. Ried-Bedbin, 9. Preis Forstlehrer Groth, 10. Preis Rittergutsbes. Lange-Buslar. Bei dem Schießen auf Thontauben, 20 einzelne und 5 Doubletten, erhielt mit 24 Treffern Oberförster Kocholl-Klausshagen den ersten Preis. Beim 2. Preise mußten sich 5 Herren mit 22 Treffern in engerer Konkurrenz abschließen, von denen v. Heydebreck-Bunneshin als Sieger hervorging. Den 3. Preis erhielt Bahnarzt Stüber, 4. Preis Büchsenmacher Raizner, 5. Pr. Förster Lindner, 6. Preis Förster Reigel, 7. Preis Pr. Leutin.

sein Verhältnis zu Elisa zu einer gewissen väterlichen Fürsorge entwickelt, was wohl vor allem seinen Grund in ihrer innern und äußern Uehnlichkeit mit seiner Frau hatte. Ein anderer Grund war vielleicht auch die Entdeckung gewisser Reiden der gleichen Krankheit, die ihn ihrer Mutter beraubt hatten. Ueberdies war er nicht ganz blind dafür, daß das junge Mädchen auch ein Herzleiden mit sich herumtrug. Daß dieses Leiden „Kummer um den Vollmatrosen Knud Ellingsen“ hieß, war dem Zollbeamten nach und nach klar geworden. Er hatte darum kaum mit Befriedigung die Nachricht aufgenommen, daß Knud und sein Freund wohlverwahrt in englischer Gefangenschaft säßen. Diese Nachricht schien Elisas Zustand noch in höherem Grade verschlimmert zu haben.

Das bereitete dem Zollbeamten nicht wenig Kummer. Ja, dieser Kummer spielte ihm mitunter den Streich, ihn vergessen zu lassen, daß eine Ehe zwischen Elisa, der Tochter eines Zollbeamten Sr. Igl. Majestät, und dem Nachkommen eines verwegenen Schmugglers doch eigentlich eine Mißheirat sein würde. In diesem Fall konnte aber natürlich keine Rede davon sein, daß der Vollmatrose Knud Ellingsen oder sein Kamerad den kühnen Streich verübt haben könnte.

Doch dem mochte sein, wie ihm wollte, für den Augenblick handelte es sich darnm, wieder in den Besitz des Bootes zu kommen. Der Zollbeamte begab sich also in höchst eigener Person mit seinen beiden Kuderknächten an die Arbeit und kletterte über das unnegeflame Gelände, das Eöbaag von der außerhalb liegenden Bucht trennt, in der das Boot seine Landungsstelle hatte.

Daheim im Zollhause saß indessen Elisa. Sie hatte einige alte Briefe zur Hand genommen, die sie schon viele, viele Male durchgesehen hatte.

Es war ihre stete Beschäftigung gewesen, diese Briefe zu lesen, wenn sie allein war.

Es waren Knuds Briefe, die er auf seiner Ostindienreise an sie geschrieben hatte und die ihr von Alma überbracht worden waren.

(Fortsetzung folgt.)

de Niem, den letzten Preis (8.) Förster Rahlke. Den von Hauptmann Schmidt (Invalidenhaus) für Verursacher gestifteten „Vollblut-Welpen“ erhielt Förster Schmolz. Das Fest war in seinem ganzen Verlaufe von der besten Bitterung begleitet, allseitig herrschte die fröhlichste Stimmung bis zum Schluß des Festes, welcher gegen 7 Uhr Abends erfolgte.

— Kennen des Stolper Reitervereins. In unserem Kennbericht hatten sich einige Fehler eingeschlichen, die wir hiermit richtig stellen:

3. Gumbiner Flachrennen. 1. Lt. Fischer's (Blüch. Huf.) br. St. „Mora“. 2. Lt. Slagou's br. Hengst „Alone“.

5. Geländereiten mit Auslauf. 1. Lt. Deetjen (Feld-Art. 2) br. W. „Elington“, 2. Rittmeister v. Manteuffel (Blüch. Huf. br. F. St. „Morschella“, 3. Lt. v. Brodhufen (Blüch. Huf.) schw. W. „Datud“.

Das Befinden des bei dem Stolper Jagdrennen gestützten Lt. v. Roell (Feld-Art. 2) ist nach gestern hierher gelangter Nachricht erfreulicherweise ein zufriedenstellendes.

— N. Militärisches. Der Portepesführer Jobst im hiesigen Husaren-Regiment Fürst Blücher von Wahlstatt (Pomm.) Nr. 5 ist zum Secondelieutenant befördert worden.

— X U n b e f u g t e s S c h i e ß e n. Mehrere Bewohner des Schlieppgrundes führten Beschwerde darüber, daß ein junger Mann in einem benachbarten Garten mit einem Gewehr nach Ratten, Sperlingen und Singvögeln schöß und sich hierbei so unvorsichtig benahm, daß Schrotkörner auf die Höfe einschlugen. Glücklicherweise sind Menschen nicht verletzt worden. Die Polizei hat diesem Treiben ein Ende gemacht. Zur Warnung wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß das Töbten von Singvögeln, das Schießen mit Feuegewehr ohne polizeiliche Erlaubnis an bewohnten oder von Menschen besuchten Orten, oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfahrenden Sachen, mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft wird.

— X U n f u g u n d S a c h b e s c h ä d i g u n g. Der Maurer B von hier, der in letzter Zeit sich sehr oft im Conflikt mit der Polizei befindet, mußte vor einigen Tagen wegen Verübung groben Unfugs auf der Straße und Verursachung eines Menschenauflaufs in das Polizeigewahrsam geschafft werden. Hier erwachten in ihm Freiheitsgelüste, weshalb er sich den Weg nach außen gewaltsam erzwingen wollte. Er beschädigte nicht nur die Jellenthür sondern hat auch Mauersteine oberhalb der Thüre entfernt und so eine Oeffnung geschaffen. Durch das Hinzukommen eines Polizei-Beamten wurde er in seiner Arbeit gestört und an dem Fluchtversuch verhindert. Er hat nun Bestrafung wegen Sachbeschädigung zu gewärtigen. — Gestern hat B. wieder Unfug verübt und im Polizei-Gewahrsam übernachtet, wofür er sein tobendes Wesen wiederholte.

— X U e b e r t r e t u n g e n e i n e s R a d f a h r e r s. Ein hiesiger Radfahrer, der schon eine große Anzahl Polizeistrafen wegen Uebertretung der §§ 47, 71 und 91 der Straßen- und Wege-Ordnung — unterlassene Anbringung der Nummer und Beleuchtung des Fahrrades, Aufstellen des Rades auf dem Trottoir und Befahren der Promenaden — erlitten hatte, wurde auf die von der Amtsanwaltschaft gegen das freisprechende Urtheil des königlichen Schöffengerichts eingelegte Verufung von der Strafammer des königlichen Landgerichts hier selbst wegen gleicher Uebertretung in 4 Fällen mit einer Geldstrafe von je 1 M. eventl. 1 Tag Haft und Tragung der Kosten belegt. Diese Entscheidung ist durch Urtheil des Strafenats des königlichen Kammergerichts zu Berlin aufrecht erhalten und die von dem Angeklagten eingelegte Verufung verworfen worden. Wir bringen diese Reilen zur Warnung des radfahrenden Publikums.

— Z u G e h e i m h a l t u n g d e r S t e u e r v e r a n l a g u n g. Die Minister der Finanzen und des Innern an die Provinzialbehörden haben über die Geheimhaltung der Steuer-Veranlagung eine Verfügung erlassen. Es heißt darin: „Es ist bei uns eine Beschwerde darüber geführt worden, daß durch die Zustellung unverschlossener Benachrichtigungen über die Veranlagung zu Kommunalsteuern, mögen dieselben in Form einer besonderen Mittheilung oder durch sogenannte Steuerzettel erfolgen, die vom Gesetzgeber beabsichtigte Geheimhaltung der Steuer-Veranlagung, insbesondere der Veranlagung zur Staatseinkommensteuer in vielen Fällen beeinträchtigt wird. Wenn auch das Communalabgabengesetz eine Anordnung verschlossener Benachrichtigungsschreiben nicht enthält, so läßt sich doch die Begründung der erwähnten Beschwerde um so weniger verkennen als nach § 65 des Communalabgabengesetzes schon die nach dem früheren Rechte in Geltung gewesene Oeffentlichkeit der Heberolle in wesentlichen Beziehungen eingeschränkt worden ist und deshalb die Zustellung verschlossener Veranlagungsbenachrichtigungen nur eine weitere Konsequenz des gleichen Grundgesetzes gesicherter Geheimhaltung der Staatseinkommensteuer-Veranlagung bedeuten würde. Nachdem aus diesen mit den Interessen der Gemeinde-eingesessenen zusammenfallenden Rücksichten eine größere Anzahl von Gemeinden bereits zu einer Zustellung verschlossener Benachrichtigungen übergegangen ist, erscheint es erwünscht, daß auch in denjenigen Gemeinden, in welchen eine derartige Zustellung noch nicht in Uebung ist, indessen ein gleiches Bedürfnis sich geltend macht, die Mittheilungen über die Veranlagung zu den Gemeindesteuern thunlichst verschlossen bewirkt werden.“

— E s k o m m t d i e B e i t d e r M a i b l u m e n. Der Saft dieser lieblichen Blumen ist giftig. Im vorigen Jahre verstarb an einem Orte ein Kind, welches Wasser aus einem Glase getrunken hatte, in welchem einige Tage zuvor Maiglöckchen standen. Die Untersuchung zeigte, daß in der Pflanze Giftstoffe enthalten sind. Die mehrfach zu beobachtende Gewohnheit, Maiglöckchen einige Zeit im Munde zu tragen, kann daher sehr verhängnißvoll werden.

B u s t e w i t z, 21. Mai. [Am Himmelfahrtstage] Nachmittags ereignete sich ein Dammbruch bei der Drenziger Mühle. An dem Hammerbache, an dem die Mühle belegen ist, sind von dem Teichwirth Vogel Orangen aus Orangerer Fando großartige Fischteich-Anlagen gemacht; es sollen sich dort 23 Teiche hintereinander befinden. Bei dem letzten dieser Teiche, welcher mit werthvollen Fischen besetzt ist, eine Größe von ca. 6 bis 7 Morgen und einen Wasserstand von 2 bis 4 Meter Tiefe hatte, stürzte das Wasser an der Schleufe in den letzten Tagen etwas durch. Als Herr Vogel dies bemerkte, ließ er zwar gleich die Stelle reparieren. Dessen ungeachtet brach das Wasser schließlich den Damm auf 10—12 Meter Länge durch, stürzte dann mit aller Gewalt der Drenziger Mühle zu dem Bach hinunter. Die Mühle liegt etwa 2 Kilometer unterhalb. Ein schnell abgefangener Bote kam mit genauer Noth rechtzeitig genug, so daß der Müller sämmtliche Schleusen noch öffnen konnte. Trotzdem stürzten die Wassermassen gegen ein quer stehendes Stall-Gebäude bis zur Mitte der Wandhöhe. Dies hielt auch nicht lange Stand, sondern stürzte größtentheils ein. 6 in demselben befindliche Schweine schwammen nun durchs Wasser, theils wurden sie mit la gen Fellen von herbeigerufenen Leuten ans Ufer gezogen. Der Damm auf der Hoflage ist größtentheils aufgerissen und der Boden mehrere Meter tief weggespült. Das Fundament am Wohn-

hause ist an einer Seite auch weggerissen, so daß das Wasser von unten durch den Fußboden in das Zimmer drang. Daß kost neue Haus hat Risse bekommen; die Dämme sind gesunken. Die Mahl- und Schneidemühle sind unterwaschen. Der Schaden an den Gebäuden allein belänst sich schon auf mehrere Tausend Mark.

Rößlin, 23. Mai. [In der hiesigen katholischen Kirche] wird in den nächsten Wochen — der Tag ist noch nicht bestimmt worden — ein Fest gefeiert werden, wie es an diesem Orte noch niemals stattgefunden hat, nämlich eine „Primizfeier“, d. h. der Predigant's-Candidat Wiel aus der Schivelbeiner Gegend, welcher bereits die Priesterweihe erhalten hat, wird dann zum ersten Male öffentlich die heilige Messe lesen. Zu dieser Feier in der Diaspora äußerst seltenen hohen kirchlichen Feier wird nicht nur der fürstbischöfliche Delegat aus Berlin erschiene, sondern auch die meisten katholischen Pfarrer aus der Provinz Pommern und der nächsten Umgebung dürften hierzu eintreffen.

### Allerlei.

— Ein Theil des großen Looses der preussischen Lotterie ist auch, wie der „Vol.-Anz.“ jetzt mittheilt nach Berlin gefallen. Der glückliche Gewinner ist ein königlicher Kutscher, welcher bei dem letzten Aufenthalt bei dem Kaiser in den Reichslanden dienstlich dorthin befohlen war. Bei seiner Rückkehr nach Berlin erfuhr er von seinem Glücke und bei sein Antheil am großen Loose die Summe von 33600 Mark betrage. Der königliche Oberstallmeister Graf Wedell beglückwünschte den seit ungefähr 40 Jahren im königlichen Dienst befindlichen Kutscher zu dem frohen Ereignis. Als nun am letzten Mittwoch der Kaiser unter Führung des Grafen Wedell die Delonomie und Equipagen, Remisen und Stallungen in der Charlottenstraße besichtigte, weil daselbst bauliche Veränderungen vorgenommen werden sollen, meldete Graf Wedell dem Kaiser auch von dem Glücke des im Hofe anwesenden Beamten. Der Kaiser, welcher prächtig bei Laune war, erwiderte lachend: „Na, da haben wir ja gleich Geld zum Ställe-Bauen.“

Hamburg, 23. Mai. In dem Prozeß der Oberförsters Lange wieder den Fürsten Bismarck als Kläger gegen das Urtheil der Civilkammer des Altonaer Landgerichts Verufung eingelegt. Zur Verhandlung der Angelegenheit vor dem Oberlandesgericht in Kiel ist ein Termin auf den 4. Juli anberaumt.

### Neue Nachrichten.

Berlin, 24. Mai. Wegen der ungünstigen Grundwasserhältnisse im Neuen Palais wird das Kaiserpaar wahrscheinlich schon in nächster Zeit nach Wilhelmshöhe bei Kassel mit den Kindern übersiedeln.

Die „Nord. Allg. Btg.“ meldet: Minister v. Mülow ist noch genöthigt, das Bett zu hüten. Im Befinden des Ministers ist heute eine Besserung noch nicht zu constatiren.

Minister Thielen hat einen vierwöchigen Urlaub angetreten und sich zur Kur nach Karlsbad begeben.

Dem „Militärwochenblatt“ zufolge sind der General der Cavallerie v. Krosigk und der Generalleutnant Müller, Inspecteur der vierten Cavallerie-Inspection, in Genehmigung ihres Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt.

Kiel, 24. Mai. Am 1. Juni wird sich der Staatssecretär des Reichsmarineamts Tirpitz auf der „Grille“ einschiffen, um die Werften des Vulcan in Stettin, von Schiffsbau in Elbing und Danzig und dann diejenige an der Weser zu besichtigen und die dort in Bau befindlichen deutschen Kriegsschiffe zu besichtigen. Nach Beendigung der Kieler Woche unternimmt Admiral Knorr an Bord des Schiffes eine Inspektion der längs der Ost- und Nordseeküste.

### Telegramme der „Stolper Post“.

Stettin, 25. Mai. (Privattelegramm der „Stolper Post“.) Zum Landeshauptmann von Pommern wurde in heutiger Sitzung des Provinzial-Landtages von Eisenhardt-Rothe gewählt.

Berlin, 25. Mai. (Wolff's Bureau.) Heute Morgen wurde in der Hasenheide an der Stelle, wo f. B. die Leiche der Luise Günstler gefunden wurde, ein Mann mit durchschnittenen Pulsadern todt aufgefunden. Derselbe gehört vermuthlich den niederen Ständen an. Man fand bei ihm eine Flasche Schnaps und 2 M. baares Geld vor.

Rom, 25. Mai. (Wolff's Bureau.) Abbe Albertario, Director des Observatore Catolico in Mailand, wurde verhaftet.

Paris, 25. Mai. (Wolff's Bureau.) In einem Briefe des Erzhauptmanns Dreypus an seine Frau, datirt vom 20. März, bezeichnet derselbe seine Weiden als zu groß. Er habe an den Gerechtigkeitssinn des Präsidenten Faure appellirt und ihn um Revision des Prozeßes gebeten.

Havanna, 25. Mai. (Wolff's Bureau.) Der deutsche Kreuzer „Geier“ ist auf Requisition des deutschen Consuls mit 20 Deutschen und 25 Schweizern an Bord nach Veracruz in See gegangen.

Beding, 25. Mai. (Wolff's Bureau.) Prinz Heinrich überreichte dem Tzungli Jamen den dem Kaiser von China vom deutschen Kaiser verliehenen Schwarzen Adlerorden und machte dem Kaiser von China seinen Abschiedsbefuch.

Shanghai, 25. Mai. (Wolff's Bureau.) In Wenchow ist es zu Reissunruhen gekommen, wobei alle offiziellen Gebäude zerstört wurden. Die Fremden wurden nicht belästigt.

Key West, 25. Mai. (Wolff's Bureau.) Das Gerücht von dem Verlust des Mengrove ist falsch.

St. Francisco, 25. Mai. (Wolff's Bureau.) Die Truppen wurden heute auf zwei Dampfern nach Manila eingeschifft.

Madrid, 25. Mai. (Wolff's Bureau.) Admiral Camara ist nach Cadix abgereift.

Kaufen Sie nur  
**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
das beste, billigste und bequemste Waschmittel der Welt, und achten dabei genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“. Ueberall vorrätig.

Marktberichte.  
Getreidepreisnotirungsstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.  
Am 24. Mai wurden gekauft der Tonne den Beirten:  
Stolp: Weizen 250, Roggen 175, Gerste 175, Hafer 175, Kartoffeln 45 M.  
Neustettin: Weizen —, Roggen 162 1/2, Gerste 165 1/2, Hafer 160, Kartoffeln 32 M.  
Kolberg: Weizen 240, Roggen 167 1/2—180, Gerste 160, Hafer 160 bis 180, Kartoffeln 32—50 M.  
Raugard: Weizen 230, Roggen 160—177 1/2, Gerste 157—170, Hafer 160—168, Kartoffeln 33—42 M.  
Stettin: Weizen 248—250, Roggen 160—165, Gerste 160—165, Hafer 162—168, Kartoffeln 40—50 M.

Anklam: Weizen 235, Roggen 160, Gerste 155, Hafer 163, Kar-  
 toffeln 35 W.  
 Straßund: Weizen —, Roggen 160, Gerste —, Hafer 160, Kar-  
 toffeln 35 W.  
 Platz Stettin nach Ermittlung: Weizen —, Roggen 163, Gerste  
 163, Hafer 167 1/4 W.  
 Platz Stolp: Weizen 250, Roggen 175, Gerste 175, Hafer 175, Kar-  
 toffeln 45 W.  
 Platz Anklam: Weizen 235, Roggen 160, Gerste 155, Hafer 163 W.  
 Platz Greifswald: Weizen 250, Roggen 164, Gerste —, Hafer 164 W.  
 Platz Danzig: Weizen 190-224, Roggen 152-154, Gerste 157,  
 Hafer 157-160 W.  
 Platz Berlin nach Ermittlung: Weizen 239 1/2, Roggen 163, Gerste  
 —, Hafer 174 W.

**Weltmarktpreise**  
 Es wurden gekauft 100 Berlin in Wark per Tonne incl. Fracht,  
 Zoll und Spesen in Newyork Weizen 306,85 Liverpool Weizen 277,25,  
 Dbeffa Weizen 244,30, Riga Weizen 242,15, Dbeffa Roggen 171,25, Riga  
 Roggen 162,40 Wark.

**Städtischer Schlachtviehmarkt in Berlin.**  
 Amtlicher Bericht der Direction.  
 (Telegraphen der „Stolper Post“.)  
 (Wiederholt, weil Sonnabend in der ganzen Auflage nicht enthalten.)  
 Zum Verkauf standen: 355 Rinder, 4387 Kälber, 316 Schafe,  
 10039 Schweine.  
 Bezoht wurden für 100 Rth oder 50 Rg. Schlachtgewicht in Wark  
 dem für 1 Pfd. in Pfg.; Rinder: Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete  
 höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt —; b) junge fleischige  
 nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —; c) mäßig genährte,  
 junge und gut genährte, ältere —; d) gering genährte jedes Alters  
 —; e) Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerts —; b)  
 mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —; c)  
 gering genährte 44-48 — Färren und Kühe: a) vollfleischige,

**Bekanntmachung.**  
 Hier selbst sind in letzter Zeit als  
 Heilmittel sog. Volta-Kreuze und  
 Voltasterne offer zum Verkauf ge-  
 kommen. Dieselben sind selbstverständ-  
 lich nicht in der Lage, irgend welche  
 Heilwirkung oder auch nur eine Beein-  
 flussung von Krankheiten auszuüben.  
 Der wirkliche Werth eines für 1,20 M.  
 angepriesenen derartigen Kreuzes beträgt  
 etwa 10 bis 20 Pfennige.  
 Stolp, den 21. Mai 1898.  
 Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**  
 Die Erhebung des Schul-  
 geldes für das Gymnasium  
 von I. Vierteljahr 1898-99  
 findet am Donnerstag, den 26.  
 d. Mts. von 8 Uhr Morgens  
 ab in den einzelnen Klassen  
 der genannten Anstalt statt.  
 Stolp, den 23. Mai 1898.  
 Der Magistrat.

**Verdingung.**  
 Der Bedarf an Fleisch- und Wurst-  
 waaren für die Menageküchen der in  
 Stolp garnisonirenden Truppen und  
 für das Garnison-Lazareth soll am  
 Donnerstag, den 2. Juni d. J.  
 Vormittags 9 Uhr im Geschäftszimmer  
 des Proviantamts Stolp öffentlich ver-  
 dingung werden.  
 Angebote — getrennt nach den durch  
 die Bedingungen festgesetzten drei Lo-  
 sen — sind an das genannte Pro-  
 viantamt bis zur bezeichneten Zeit  
 und mit der Aufschrift:  
 „Angebot auf Fleischwaaren“  
 versehen — eventl. portofrei — ein-  
 zuwenden.  
 Das Uebrige enthalten die gegen  
 früher geänderten Bedingungen, welche  
 im bezeichneten Geschäftszimmer aus-  
 liegen, auch gegen Erstattung von 50  
 Pfg. für das Exemplar dort abgegeben  
 werden.  
 Formulare zu den Angeboten werden  
 selbst unentgeltlich verabfolgt.  
 Königl. Intendantur  
 17. Armeecorps.

In dem Concurse über den Nachlaß  
 des verstorbenen Hotelbesizers F. L. W.  
 von Stolpmünde soll die  
 Schlussvertheilung erfolgen. Bei einer  
 verfügbaren Masse von M. 16646,30  
 sind zu berücksichtigten M. 460,70 be-  
 vorrechtigte und M. 31739,79 Forde-  
 rungen ohne Vorrecht. Das Verzeich-  
 niß der zu berücksichtigenden Forde-  
 rungen ist auf der Gerichtsschreiberei  
 des Königl. Amtsgerichts niedergelegt.  
 Stolp, den 24. Mai 1898.  
 Wilhelm Zander.

**Verein Creditreform**  
 zum Schutze gegen schädliches Creditgeben).  
 Auktionszettel 4 80 Pfg. und An-  
 tragsformulare zum Mahnverfahren im Bureau  
 Wollweberstrasse 5.

**Geruchloses Carbolium**  
 Gewöhnliches Carbolium  
 Pommerschen Rientheer  
 offeriren  
 Seefeldt & Ottow,  
 Dachpappenfabrik.

ausgemästete Färren höchsten Schlachtwerts —, b) vollfleischige, aus-  
 gemästete Kühe höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt —;  
 c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere —;  
 d) mäßig genährte Färren und Kühe 45-48; e) gering genährte  
 Färren und Kühe 40-43. — Kälber: a) feinste Mastkälber (Bollmilch-  
 mast) und gute Saugkälber 64-70; b) mittlere Mastkälber und beste  
 Saugkälber 58-63; c) geringe Saugkälber 50-57; d) ältere gering  
 genährte Kälber (Fresser) 40-43. — Schafe: a) Mastlamm und  
 jüngere Mastlamm —; b) ältere Mastlamm —; c) mäßig genährte Hammel und  
 Schafe (Werksschafe) —; d) vollfleischige Niederungsschafe —; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht M. —  
 — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Rg. — mit  
 pEt Tara-Abzug: vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und  
 deren Kreuzungen, höchstens 1 1/4 Jahr alt: a) im Gewicht von 220-300  
 Pfund 51; b) über 300 Pfund lebend (Käfer) —; c) fleischige  
 Schweine 49-51, d) gering entwickelte 46-48; e) ferner Sauen und Ferkel  
 44-46 Wark.  
 Verkauf und Tendenz des Marktes: Vom Rinderauftrieb blieben  
 180 un verkauft. Der Schweinemarkt wird kaum geräumt.

**Börsenberichte.**  
 Stettin, 24. Mai. Wetter: Schön. Barometer 758 Mm. Thermo-  
 meter + 16 Grad. Wind W.  
 Abtaumlich:  
 Spiritus per 10000 Liter pEt. loco ohne Faß 7Cet versteuert  
 53,70 M. bez.  
 Termine in Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rüböl: zuver-  
 lässige Notirungen nicht zu ermitteln  
 Kappeln, Stettiner Fabrikat, loco pr. Ctr. 6,25 M. Br.  
 Prima Leinöl loco pr. Ctr. 7,25 M. Br.  
 Berlin, 24. Mai. In Getreide ic. vanden keine Notirungen statt.  
 Spiritus loco 70er 54,30 Amtlich Wark bezahlt (voriger Cours 54,60).  
 5 er —, bezahlt (voriger Cours 74,30).  
 Am 26. Mai  
 Sonnenaufgang 8 Uhr 32 Min. Sonnenuntergang 8 Uhr 6 Min.

**Berliner Fondsbörse vom 24. Mai.**

Preuß. Centr.-Bod.	170,30 B.	Pomm. Pfandbriefe	100,30 B.
Bom. Hypoth.-Bank	153,60 B.	3	91,50 B.
Reichsbank	160,70 B.	3 1/2	100,00 B.
Disc.-Communb	10	10	199,00 B.
Deutsche Bank	10	10	198,60 B.
Dtsch. Reichsanleihe	4	4	103,10 B.
do. do.	3 1/2	4	103,20 B.
do. do.	3	4	96,60 B.
Consolidirte Anleihe	4	4 1/2	103,00 B.
"	3 1/2	4	103,10 B.
"	3	4	97,10 B.
Staats-Schuldsch.	3 1/2	4	100,10 B.

**Zinsfuß der Reichsbank.**

Wchsel 4	Lomb. 5 %	Imperials per 100 Cr. f.	—
20,44 B.	Englische Banknoten	20,475 B.	—
16,215 B.	Französische Banknoten	81,00 B.	—
4,19 B.	Oesterreich. Banknoten	169,85 B.	—
—	Russische Noten 100 R.	217,30 B.	—

**Königliche Anzeigen.**  
 von Lettow-Pomeiskefest.  
 Donnerstag, 26. Mai, Nachmittags 6 Uhr: Gottesdienst: Herr  
 Pastor Bartholby.  
 Synagoge.  
 Festgottesdienst.  
 Donnerstag, 26. Mai, 7 3/4 Uhr: Abendgottesdienst.  
 Freitag, 27. Mai, 1 1/9 Uhr: Morgengottesdienst, 1/10 Uhr:  
 Predigt, 7 3/4 Uhr: Abendgottesdienst.  
 Sonnabend, 28. Mai, 1 1/9 Uhr: Morgengottesdienst und Todten-  
 feier

**Nachruf!**  
 Am Sonntag, den 22. Mai d. J. starb der pratt. Arzt  
**Herr Dr. Albert Krumrey.**  
 Er ist uns in Zeiten der Krankheit und Gefahr ein treuer Helfer und  
 in sorgenvollen Stunden ein freundlicher Rathgeber gewesen.  
 Wir werden sein Andenken hoch in Ehren halten.  
 Stolp, den 25. Mai 1898.  
 Der Vorstand der Ortskrankenkassen der Tischler.

**Erklärung.**  
 Wir Unterzeichneten erklären hierdurch, daß wir  
 dem Verein „Nordost“ nicht angehören und unsere  
 Namen gefälscht sind.  
 Klein Salkow, im Mai 1898.  
 Magull, Landwirth. Schlottke, Zimmermann.  
 Schröder, Schmiedemeister. Krüger, Landwirth.

**Erklärung.**  
 Wir Unterzeichneten erklären hiermit, daß unsere  
 Namen in der Liste des „Nordost“, dessen ganze Be-  
 strebungen auf Erregung von Neid, Haß und Miß-  
 gunst unter den einzelnen Ständen gerichtet, ge-  
 fälscht sind.  
 Horst, im Mai 1898  
 Bauer Friedr. Groth. Bauer W. Voss Gastwirth  
 Albrecht Ferdinand Walter. F. Schulz. H.  
 Schulz. J. Walter. Franz Völkner. A. Banz.

**Erklärung!**  
 Wir Unterzeichneten erklären hiermit, daß wir nicht  
 Mitglieder des „Nord. Ost“ sind, sondern fälschlicher  
 Weise als solche bezeichnet sind.  
 Gieseberg, den 24. Mai 1898

Karl Grefens, Landwirth Gustav Teske, Landwirth. August  
 Schwanke I, Landwirth Hermann Janned, Landwirth Lud-  
 wig Schwanke, Landwirth Hermann Grefens I, Landwirth.  
 Heinrich Gnadt, Landwirth. Joh. Gnadt, Landwirth Joh.  
 Pliotter, Landwirth Johann Greunte, Landwirth. Heinrich  
 Schwanke, Landwirth Aug. Schwanke, Landwirth. Herm.  
 Grefens, Landwirth Heine. Wandte, Landwirth Ferdinand  
 Boß, Landwirth. Aug. Walte, Landwirth. Herm. Ceuse,  
 Landwirth. Albert Greunte, Landwirth. Karl Rathun, Land-  
 wirth. Karl Janned, Landwirth. Hermann Janned II,  
 Landwirth. Herm. Steinhardt, Landwirth Friedrich Reek,  
 Landwirth. Herm. Schwanke, Landwirth. Hermann Scltke,  
 Landwirth. Friedrich Taraschke, Landwirth. Herm. Reek,  
 Landwirth. Julius Grefens, Landwirth. Ferd. Grefens,  
 Landwirth. Ferdin. Schwanke, Landwirth. Aug. Janned,  
 Landwirth Ludwig Janned, Landwirth. Radtke, Landwirth  
 Karl Berndt, Landwirth Joh. Grefens II, Landwirth Aug.  
 Wandte, Landwirth August Pliotter, Landwirth. Otto  
 Pliotter, Landwirth Franz Schmidt, Landwirth. Heinrich  
 Wandte, Landwirth. Hermann Janned, Landwirth. Joh.  
 Boß II, Landwirth. Friedrich Bogathe, Landwirth.

**Fuchsberg = Gieseberg.**  
 August Janned, Handwerker. Karl Gyner, Handwerker Joh.  
 Bogathe, Handwerker. Albert Paller, Handwerker. Johann  
 Schwanke, Handwerker. Friedrich Schwanke, Handwerker.  
 Hermann Scltke, Handwerker. Frz. Wandte, Handwerker.  
 Friedrich Pallet, Handwerker. Hermann Ruch, Handwerker.  
 Albert Janned, Handwerker Johann Boß II, Handwerker  
 Friedrich Bogathe.

**Erklärung.**  
 Wenn unsere Namen in der Liste des Vereins  
 „Nordost“ aufgeführt sind, so ist dies gefälscht, da  
 wir dem Verein „Nordost“ keineswegs angehören.  
 Grünhagen, den 25. Mai 1898.  
 Groth, Mühlenbesitzer.  
 Martin Zessin. Johann Granzow.  
 August Raddatz, Landwirth.

**Erklärung.**  
 Wir Unterzeichneten erklären hiermit öffentlich,  
 daß wir dem Verein „Nordost“ nicht angehören, und  
 daß unsere Namen, wenn in dessen Listen enthalten,  
 gefälscht sind  
 Gr. Brüstow, den 24. Mai 1898.  
 H. Schramm, Gastwirth. F. Völkner, Landwirth.  
 Fr. Schmidt, Landwirth. C. Bach, Gastwirth in  
 Friedrichsthal.

**Erklärung.**  
 Wir Unterzeichneten erklären hiermit öffentlich,  
 daß wir dem Verein „Nordost“ keineswegs angehören,  
 unsere Namen, wenn in der Liste enthalten, gefälscht  
 sind. Daß uns wöchentlich ein Reichsblatt zugestellt  
 wurde, ist richtig; wir haben es auch angenommen,  
 da wir viel Papier in unserer Familie gebrauchen.  
 Rossin, den 22. Mai 1898.  
 Popp, Gemeindevorsteher. Höpner I. Bolduan I.  
 Gustke, Schäfer. Granzow II. H. Granzow.  
 Schulz. Höpner II. Hawer. Adam. Bolduan II.  
 Rahn.

**Bismarck-Kanzler-Bräu.**  
 Hochfeines Tafelbier.  
 Durch den großen Ueberfluß an natürlicher Kohlensäure und  
 geringem Alkoholgehalt bekommt das Bier vorzüglich und liegen  
 Anerkennungs-schreiben vom Hofmarschallamt Sr. Majestät des deutschen  
 Kaisers, sowie Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck über das Bier aus.  
**Deutscher Porter.**  
 Kittelmanns Gesundheitsbier  
 für Kranke und Reconvalescenten ärztlich warm empfohlen. Bezeichnet  
 sich durch seine blutbildenden Eigenschaften und hohen Nährgehalt aus,  
 und ist vollständiger Ersatz für das bedeutend theurere englisch Porter.  
 Alleinverkauf in Gebinden und Flaschen für Stolp und Umgegend  
**Carl Brilke, Victoriorbad, Goldstr. 14.**

Neuen englischen  
**Matjeshering**  
 empfiehlt Paul Albrecht,  
 Bahnhofstr. 15.

**Wiesenverpachtung**  
 in Weitenhagen  
 Dienstag, den 31. Mai d. J.  
 Beginn 9 Uhr Vorm. im Grasbruch.  
 von Bandemer.

**Brennholz**  
 trocken und ungeflößt in Kloben und  
 zerkleinert — für den Herd besonders  
 fein — offerirt  
 Die Dampfbrennholzspalterei  
**Decker & Blau,**  
 Stephanplatz 7.

**Gesundes Roggenstroh**  
 in gepressten Ballen offerirt sehr billig  
 franco jeder Bahnstation  
**Gustav Dahmer,**  
 Briesen W. B.  
 Eine gesunde, kräftige **Amme**  
 sucht Mitte Juni bei hohem Lohn.  
 Frau Tolksdorf,  
 Hebeamme.

**Bekanntmachung.**  
Der diesjährige Graschnitt auf den Separationswegen soll öffentlich meistbietend gegen sofortige Zuschlagserteilung an Ort und Stelle verpachtet werden und zwar:

- a. für den Abschnitt zwischen der Kobliger Grenze bis zum Birkow'er Wege durch den Wegekommisfar Herrn Schuffert am 31. d. Mts. Vorm. 10 Uhr.  
— Versammlungsort bei Rintleben an der Kobliger Chaussee.
- b. für den Abschnitt von der Birkow'er Grenze bis zum Strellin'er Wege durch den Wegekommisfar Herrn Koch am 31. d. Mts. Vorm. 8 Uhr.  
— Versammlungsort am ersten Querweges des Strelliner Weges —
- c. für den Abschnitt von dem Strellin'er Wege bis zur Strellin-Flinow-Neumühl'er Grenze und zum Strom durch den Wegekommisfar Herrn Seefeldt am 31. d. Mts. Nachm. 3 Uhr,  
— Versammlungsort bei der rothen Brücke an der Stolpmünder Chaussee.
- d. für den Abschnitt von der Rihow-Reiderzin- und Reiz'er Grenze bis zur Reiz'er Chaussee durch den Wegekommisfar Herrn Schulz am 31. d. Mts. Vorm. 8 Uhr.  
— Versammlungsort beim Hochbehälter; —
- e. für den Abschnitt zwischen der Reizer und Rath's-Dammitzer Chaussee durch den Wegekommisfar Herrn Blathe am 31. d. Mts. Vorm. 9 Uhr  
— Versammlungsort an der Gumbin'er Chaussee, Eingang des Triftweges, —
- f. für den Abschnitt von der Rath's-Dammitzer Chaussee bis zur Blaffow-Kuffow'er Grenze und zum Strom durch den Wegekommisfar Herrn Blathe am 31. d. Mts. Vorm. 8 Uhr. — Versammlungsort beim Gasthof Fürst Blücher —

Die Zahlung der Pacht hat binnen 8 Tagen nach erfolgtem Zuschlag durch den Wegekommisfar an die Separationsklasse z. H. des Buchhalters an der Steuerreceptur, Herrn Kunisch, in den Vormittagsstunden zu erfolgen.  
Stolp, den 21. Mai 1898.

**Der Vorsitzende der Separationscommission.**  
Palleske.

**Holzlicitation.**

Am **Freitag, den 27. Mai 1898** Vormittags 10 Uhr im Gasthof **Fritsch** in Rath's-Dammitz Kup- und Brennholzverkauf aus dem Einschlage des Wirtschaftsjahres 1898-99 der Oberförsterei Loitz.  
Es gelangen zum Verkauf:

- Schutzbezirk Quandtheide.**  
Jagen 72 a:  
9 rm. Buchen Kloben (Anbr. und Anorr), 12 rm. Buchen Reiser 2. Kl.  
**Totalität:** (Windbruch und Trodnis aus allen Beständen).  
1 Stück Eichen Langholz 4. Kl. mit 1,19 fm., 4 rm. Eichen Kloben, 1 rm. Eichen Reiserknüppel, 1 Stück Buchen Langholz, 5. Kl. m. 0,75 fm., 1 rm Buchen Schichtmutholz, 1 rm. Buchen Kloben (Anbr. und Anorr.), 147 Stück Kiefern Langholz 3. bis 6 Kl mit 61,54 fm., 125 Stück Kiefern Stangen 1. bis 3. Kl. mit 9,15 fm., 123 rm. Kiefern Kloben (dav. 3 rm. Anbr.), 72 rm. Kiefern Knüppel, 115 rm. Kiefern Reiserknüppel.
- Schutzbezirk Voizerhof.**  
Jagen 46 b und **Totalität:** (Windbruch und Trodnis aus allen Beständen).  
4 Stück Birken Langholz 4. Kl. mit 1,03 fm., 1 Stück Epen Langholz 6. Kl. mit 0,32 fm., 251 rm. Epen Kloben, 100 rm. Epen Knüppel, 271 rm. Buchen Reiserknüppel, 678 rm. Buchen Reiser 2. Kl., 8 Stück Kiefern Langholz 4. bis 6. Kl. mit 4,12 fm., 25 rm. Kiefern Kloben (dav. 1 rm. Anbr.), 105 Stück Kiefern Stangen 1. bis 3. Kl. mit 6,42 fm.
- Schutzbezirk Ulrichshof.**  
Jagen 8 a und **Totalität:** (Windbruch und Trodnis aus allen Beständen).  
398 rm. Buchen Reiser 2. Kl., 70 rm. Epen Kloben, 22 rm. Epen Knüppel, 4 rm. Kiefern Kloben, 5 rm. Kiefern Reiserknüppel.  
Loitz, den 20. Mai 1898.

**Der städt. Oberförster.**

Wer Stelle sucht, verlange unsere **Allgemeine Katalogen - Liste**.  
**W. Pirsch Verlag, Mannheim.**



**Sonnen-Schirme.**  
elegante Neuheiten.  
empfehlen in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen.  
**Carl Ruthenberg.**

**Feinsten Ränderlachs**  
in Hälften und Ausschnitt, **bedeutend billiger** wie bisher.  
**T. Gottschalk,**  
Mittelstraße 4.

Den Herren **Mühlenbesitzern** zur Kenntniß, daß ich größere Quantitäten guten inländischen **Roggen, auch Weizen** stets auf Lager halte und stehe auf Erfordern mit bemuhten, festen Offerten zu Diensten  
**M. Frank,**  
Stolp.

**Enorm billig!**



**Nähmaschine**  
(System Pallas)  
(Altbewährtes Fabrikat)  
näht die feinste Wäsche, sowie die stärksten Stoffe sehr eigen.  
**Für Mark 55,00.**  
**Robert Landt,**  
= Markt 4. =

**Alkoholfreie Weine,**  
garantiert naturrein, ohne jeglichen Zusatz, für Gesunde und Kranke, Erwachsene und Kinder das beste Getränk, erfrischend und durststillend, schmackhaft und süßig, gesund und nahrhaft.  
**Traubenkuren zu jeder Jahreszeit.**  
Gesellschaft zur Herstellung alkoholfreier Weine,  
Worms am Rhein.  
Verkaufsstelle bei **Nathan Blau.**

**Donnerstag**  
frische Hausmacher-,  
Blut- und Leberwurst  
empfiehlt  
**F. Donzer, Neuthorstr.**



**Solide Regenschirme**  
empfehlen in allen Preislagen  
**A. Schlothauer's Schirmfabrik,**  
Kirchplatz 15, 1 Tr.  
Großes Lager in Bezugstoffen für Regen- und Sonnenschirme in Seide und Halbseide, Gloria, Zanella etc.

**Erklärung.**

Wir Unterzeichneten erklären hiermit, daß wir niemals dem „Nordost“ angehört haben und anhören werden. Sollten unsere Namen in der Liste des „Nordost“, eingetragen sein, so sind dieselben ohne unseres Wissens eingetragen und sind gefälscht. Wir fühlen uns daher sehr beleidigt.  
Griwan, den 22. Mai 1898.  
**Hermann Schwichtenberg.**  
**Albert Baaske. Carl Kuske.**  
× × × Handzeichen des p. Hischko.  
Pruss. Schilling. Carl Zielke.

**Erklärung.**

In der Wahlversammlung des „Nordost“ vom 9. Mai d. J. ist von den Herren Rednern mein Name genannt.  
So angenehm mir auch jede Empfehlung in meliorationstechnischer Hinsicht ist, so muß ich doch dagegen entschieden Einspruch erheben, daß dies im Zusammenhange mit Erörterungen eines politischen Programms, dem ich durchaus nicht beistimme, geschieht.  
Diese Empfehlung ist absolut nicht durch mich veranlaßt, da ich ebensowenig Herrn **Hasse**, wie Herrn **Wüstenberg** kenne, und muß ich mir durchaus verbitten, daß derartiges wieder geschieht.  
Wend. Silkow, den 22. Mai 1898.  
**Riecke, Wiesenbaumeister.**

**Pferde-Lotterie.**  
Ziehung am 8. Juni 1898.  
3233 Gewinne \* 66 666 Loose.  
Hauptgewinne Werth 15000, 10000, 9000, 8000, M.  
Loose à 3 M., Porto und Liste 30 Pf., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder unter Postnachnahme  
zu Berlin. **Carl Heintze, General-Debit,** Berlin W. (Hotel Royal) Unter den Linden 3.

In meiner Fabrik werden **eichene, buchene und kieferne Stabfußböden resp. Parkettfußböden** gefertigt Jeder Auftrag findet prompteste Erledigung. Für saubere Lieferung laiste Garantie.  
**A. Schlawin, Zimmermeister,**  
Stolp i. Pomm.  
**XVIII. Weimar-Lotterie.**  
Erste Ziehung vom 11.-13. Juni 1898.  
Zweite Ziehung vom 8.-14. December 1898.

Bur Verloofung kommen in zwei Ziehungen **10,000 Gew. i. W. v. 200,000 M.** und zwar:

1 Gewinn i. W. v. 50,000 M.	= 50,000 M.
1 Gewinn i. W. v. 20,000 "	= 20,000 "
1 Gewinn i. W. v. 10,000 "	= 10,000 "
1 Gewinn i. W. v. 5,000 "	= 5,000 "
1 Gewinn i. W. v. 3,000 "	= 3,000 "
1 Gewinn i. W. v. 2,000 "	= 2,000 "
2 Gewinne i. W. v. 1,000 "	= 2,000 "
3 Gewinne i. W. v. 500 "	= 1,500 "
7 Gewinne i. W. v. 300 "	= 2,100 "
7 Gewinne i. W. v. 200 "	= 1,400 "
15 Gewinne i. W. v. 100 "	= 1,500 "
30 Gewinne i. W. v. 50 "	= 1,500 "
250 Gewinne i. W. v. 20 "	= 5,000 "
2500 Gewinne i. W. v. 10 "	= 25,000 "
6000 Gewinne i. W. v. 5 "	= 30,000 "
1180 Gewinne im Gesamtwerth von	40,000 "

**10,000 Gewinne im Werthe von 200,000 Mark.**  
**Preis des Looses, gültig für beide Ziehungen, 1 M.**  
Vorräthig in **F. W. Feige's Buchdruckerei.**  
Stolp i. Pomm.  
Pierzu eine Beilage.

## Politische Uebersicht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt)

Der Krieg um Cuba. Der Amerikaner bemächtigt sich mehr und mehr eine tiefe Niedergeschlagenheit, und offener Mißmuth über die ungenügende Kriegsvorbereitung und den leichtsinnigen Kriegsbeginn wird aller Orten laut. Die Stimmung der Presse ist fast eine drohende zu nennen; in zahlreichen Blättern wird unverblümt erklärt, Präsident Mac Kinley habe voreilig gehandelt und noch ehe die Rüstungen abgeschlossen waren, die Feindseligkeiten aufgenommen. Mit der Geringschätzung der eigenen Kriegsvorbereitungen geht die wachsende Anerkennung der spanischen Kriegsleitung Hand in Hand. Man erkennt an, daß der spanische Admiral Cervera einen bestimmten Zweck verfolge, der ihm wahrscheinlich auch gelingen werde. Dagegen sei es für Amerika ein schwerer Uebelstand, daß sich Mac Kinley über Dinge von großer militärischer Wichtigkeit mit den Generalen nicht einigen könne. Was Cuba anlangt, so sei die Hoffnung auf Unterstützung durch die Insurgenten vollständig fehlgeschlagen, so daß nur geringe Hoffnung auf einen friedlichen Ausgang des westindischen Krieges bestehe. So spricht man jetzt in Amerika, wo man vor wenigen Wochen noch, nach dem Siege bei Cavite, auch auf dem westlichen Kriegsschauplatz die Sache der Spanier als völlig verloren ansah. — Spanien kann dagegen mit der Entwicklung der Dinge in den letzten Tagen wohl zufrieden sein. Das lapverbische Geschwader hat nicht nur Cuba unangefochten erreicht, sondern es wird demnächst auch noch mit einem Hilfs-Geschwader zusammenstoßen, das den Hafen von Catiz bereits verlassen hat. Es steht auch fest, daß sich das lapverbische Geschwader während seines Aufenthaltes bei Curacao reichlich mit Kohlen, Lebensmitteln und Munition versehen hat. — General Blanco meldet nach Madrid, daß amerikanische Schiffe auf die Besetzung von Nuevitas auf Cuba schossen, jedoch ohne Schaden anzurichten. Wegen des famosen Lüdes vor Guantanamo auf Cuba, wo die amerikanische Flotte, um an den Hafen heranzukommen und ein wirkungsvolleres Bombardement zu ermöglichen, die spanische statt der eigenen Flagge gehißt hatte, ist von Madrid aus bei den Mächten bereits die Klage wegen Verletzung der Grundgesetze des Völkerrechts eingebracht worden. — Infolge Fürsorgemangels der Behörden herrscht unter den spanischen Truppen auf Porto Riko grausamer Mangel an Lebensmitteln. — Bei einem Angriff auf das cubanische Fort Isabella mußten sich die Amerikaner ohne Erfolg zurückziehen.

Weitere offizielle Nachrichten über den Fortgang des Krieges liegen nicht vor, merkwürdiger Weise fehlt es auch an all und jeden Privattelegrammen, so daß man entweder annehmen muß, es sei ein vollkommener Stillstand in der Entwicklung der kriegerischen Ereignisse eingetreten, oder aber es seien die Kabelverbindungen so vollständig zerstört, daß Nachrichten überhaupt nicht übermittelt werden können. Ein an den Börsen circulirendes Gerücht über einen Seesieg der Spanier ist anderweitig nicht bestätigt worden. Dagegen unterliegt es keinem Zweifel, daß angesichts der Erfolglosigkeit der amerikanischen Kriegsmaßnahmen in den westindischen Gewässern der Mißmuth in den Vereinigten Staaten ein immer ernsteres Aussehen gewinnt. — England kauft in Gibraltar in verdächtiger Weise Munition und Lebensmittel an, so daß Spanien es für nöthig erachtet hat, Gegenmaßregeln zu ergreifen.

## Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller durch Correspondenzen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. Stolp, 25. Mai 1898.

— **Schwurgericht.** Vor dem am 6. Juni cr. beginnenden Schwurgericht kommen folgende Sachen zur Verhandlung: Montag, den 6. Juni: Die Sache gegen den Arbeiter Carl Reizke aus Bosenz wegen versuchter Nothzucht. Verteidiger Rechtsanwalt Schennemann. Dienstag, den 7. Juni: Die Sache gegen das Dienstmädchen Auguste Zach aus Stolp wegen Kindesmordes. Verteidiger Rechtsanwalt Biletsch. Mittwoch, den 8. Juni: Die Sache gegen den Tagelöhner Hermann Groth und den Hofgänger Wilhelm Harpart, beide aus Pustamin, wegen Brandstiftung. Verteidiger Rechtsanwalt Biletsch. Donnerstag, den 9. Juni: Die Sache gegen die Hausbesitzerin und Händlerin Wittwe Ruz geb. Benzke sowie die unverheiratete Louise Ruz, beide aus Nummersburg, wegen Meuchdes. Verteidiger Justizrath Müller aus Schlawe. Freitag, den 10. Juni: Die Sache gegen den Knecht Ernst Reips aus Alt-Berwerdsdorf wegen Raubes. Verteidiger: Rechtsanwalt Biletsch.

— **Turnfahrt.** Am Himmelfahrtstage machte die Jugendabtheilung des Turnvereins (1861) eine Turnfahrt nach Hebron-Dammiz. Es war des Morgens trübes und nebeliges Wetter, doch schreckte dies die jugendlichen Turner nicht und unter

Vorantritt der Vereinsmusik marschirten sie unter der bewährten Leitung ihres Turnwarts Tecklaff über Reiz und Bessin nach Warbelom, wo gefrühstückt wurde. Von hier gings über Dummrose nach dem Spitzkrug, wo der Kaffee eingenommen wurde. Von hier marschirte man weiter über Friedrichshof nach Labehn. In Dammiz wurde Abendbrod gegessen und von hier ging es nach Hebron-Dammiz und mit dem 1/10 Uhr Zuge kamen die Turner wieder in Stolp an, ein jeder mit dem Bewußtsein, einen wirklich schönen Tag in der freien Gottesnatur zugebracht zu haben. Trotz des 40 Kilometer langen Weges waren den unermüdblichen Jünglingen noch ca. 4 Stunden Zeit zu turnerischen Spielen geblieben.

— **Schlimmes Hageljahr in Sicht.** Eine Mahnung an die Landwirthe, die Versicherung ihrer Feldfrüchte, sofern es noch nicht geschehen, baldigst zu besorgen, veröffentlicht Herr v. Debschitz-Raudten in der Allg. Ver.-Presse, denn es stehe zwar ein fruchtbarer, aber auch ein sehr hagelreicher Sommer bevor. Er stützt sich hierbei auf die Erfahrung, daß ein hoher Grundwasserstand während des Sommers in der Regel mit einem schweren Hageljahre zusammenfällt, und thatsächlich haben wir jetzt einen so hohen Grundwasserstand, wie er seit sechs Jahren nicht gewesen ist. Auch aus einem anderen Grunde ist anzunehmen, daß der Sommer 1898 viele und schwere Hagelschläge bringen wird. Es ist eine Thatsache, daß auf einen übermäßig milden Winter fast stets ein sehr heißer und gewitterreicher Sommer folgt und mit den Gewittern treten auch die Hagelschläge auf. Thatsächlich sind auch schon im Königreich und in der Provinz Sachsen, sowie in Bayern, Thüringen u. c. recht heftige Gewitter mit schwerem Hagelschlag niedergegangen. Vielleicht trägt diese Mahnung das ihre dazu bei, daß alle jene Landwirthe, welche noch nicht gegen Hagel versichert sind, recht bald daran denken und daß auch jene kleineren Grundbesitzer, welche überhaupt von der Hagelversicherung bisher nichts wissen wollten, mit sich ernstlich zu Rathe gehen und sich fragen, ob es nicht weiser gehandelt ist, in diesem Jahre eine Hagelprämie zu riskiren, als sich dem Walten des Zufalls zu überlassen. Und als wollte sie gleichsam die Mahnung verstärken, laufen folgende Meldungen ein: In Allenstein (Ostpreußen) ging ein schweres Unwetter nieder. Der Hagel (hühnereigroß) richtete großen Schaden in Gärten und Straßen an. Ein Besitzer wurde vom Blitz getödtet. Im Hofgau und bei Heidelberg haben Hagelwetter die Obstbäume, sowie Roggen- und Kleeäcker zusammengeschlagen.

— **Die Wortmarke „Boonekamp“** für den weltbekannten Liqueur der Firma Underberg Abrecht ist nunmehr, nachdem bereits die erste Instanz des Kaiserlichen Patentamtes nach einer Mittheilung des Patentbureaus von H. u. W. Pataty in Berlin die Löschung beschlossenen hatte, durch Beschluß der Beschwerde Abtheilung rechtskräftig gelöscht worden, so daß nunmehr die Bezeichnung „Boonekamp“ für den allgemeinen Verkehr in Verwendung für Liqueure freigegeben worden ist.

**Greifswald, 23. Mai.** [Der Stundenplan der Greifswalder Ferienreise] für Lehrer und Lehrerinnen ist soeben erschienen. Bekanntlich finden in diesem Jahre zwei Kurse statt (4.—29. Juli und 1.—12. August), trotzdem ist es immer noch nicht möglich, den verschiedenen Wünschen gerecht zu werden, da die Schulferien leider selbst in benachbarten Landestheilen nicht übereinstimmen. Es ist aber möglich, daß diejenigen Teilnehmer, deren Ferien anders fallen, sich innerhalb jener sechs Wochen die ihnen passende Zeit aussuchen und Theil beider Kurse bewohnen. Nur in diesem Jahre ist dazu Gelegenheit gegeben. Da die Universitätsferien Anfang August beginnen, da ferner der Greifswalder Kursus nicht aus öffentlichen Mitteln unterstützt wird, so ist es nur der Opferfreudigkeit der Dozenten zu danken, daß diesmal ausnahmsweise ein zweiter Kursus zu Stande gekommen ist. Anfragen sind zu adressiren an Professor Dr. Richard Schmitt, Greifswald, Langestraße 31.

## Allerlei.

— **Deutsche Bauern in Kanada.** Vor drei Jahren wanderten deutsche Bauern aus Wolhynien zu Hunderten nach Kanada aus, weil ihnen aus ihrer Zugehörigkeit zu Herrnhuter Brüdergemeinde in Rußland Schwierigkeiten erwachsen. Die von ihnen in Kanada gegründeten Kolonien haben bis jetzt eine recht günstige Entwicklung gehabt. Brüderfeld zählt als die größte Niederlassung ungefähr 200 Seelen, Brüderheim 150, Heimthal bis jetzt kaum 40, doch finden noch fortwährend Zuzüge vermöglicher deutscher Bauern aus Rußland statt, da die Ansiedler mit den Bodenerträgen recht zufrieden sind. Die Niederlassungen liegen in der Gegend des Ottawafusses im Albertadistikt.

Verantwortiger Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil: Max Feige in Stolp.

Verantwortlich für den Inseratenthell: Franz Faust in Stolp.  
Druck und Verlag von F. M. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

